

Nachsuchen ist Pflicht!

Ruhe bewahren!

Ist das Wild nicht sofort tot,
nachladen und zweiter Schuss
mit Bedacht anbringen, um
das Wild zu erlösen.

Mindestens eine halbe Stunde
warten, bevor man den An-
schussort aufsucht.

Beschossenes Wild nicht ver-
folgen!

Treibjagden auf verletztes Wild
sind zu unterlassen!

Dadurch erhöhen sich die
Chancen, das kranke Stück,
schnell zur Strecke zu bringen
und eine Nachsuche erfolg-
reich zu beenden.

Nach dem Schuss hat der Jäger/die Jägerin
das Verhalten und den Fluchtweg des Tieres
genau zu beobachten. Liegt das Wild nicht
im Feuer, ist eine gründliche Nachsuche auf-
zunehmen (Art. 15 Kantonales Jagdgesetz).

Dazu gehört, dass er/sie den eigenen Stand-
ort und den Anschussort des Wildes deutlich
kennzeichnet.

Am Anschussort hat er/sie vorsichtig nach-
zusuchen und je nach Witterung vorhan-
dene Pirschzeichen abzudecken. Ist das
Schusszeichen ungünstig und die Pirschzei-
chen dementsprechend, hat er/sie sofort ein-
en Schweisshund über die zuständige BSC
Schweisshundezentrale anzufordern.

Nachsuchen dürfen nur mit BSC geprüften
Schweisshunden durchgeführt werden. Die
Zentralenleiter/-in bestimmt, welcher Hun-
deführer aufgeboten wird.

Der/die Schweisshundeführer/-in entschei-
det, ob eine Nachsuche abgebrochen wird
oder nicht. Er/sie leitet die Nachsuche.

Wenn die Nachsuche aufgegeben wird, er-
lischt das Recht auf die Beute (Art. 22
der Regierungsrätlichen Jagdverordnung
740.020).

Herausgeber: Bündner Schweisshunde Club und KoAWJ,
Kommission für Aus- & Weiterbildung der Jäger

Gestaltung: Savognin Tourismus im Surses

Titelfoto: Sep Antona Bergamin, Cunter

VOR+NACH DEM SCHUSS



Bündner
Schweisshunde Club
B S C



Vor der Jagd

Gewehr einschliessen!

Vor dem Schuss

Wild genau ansprechen.

Schussdistanz beachten, sowie Kontrolle des Vorder- und des Hintergrundes.

Berücksichtigung der Witterungsbedingungen (Lichtverhältnisse, Wind, Regen, Schnee etc.).

Stellung des Tieres weidgerecht?

Nach dem Schuss

Gefundene Pirschzeichen (Schnitthaare, Schweiss, Fleischstücke etc.) gut abdecken und markieren, damit diese wieder gefunden werden.



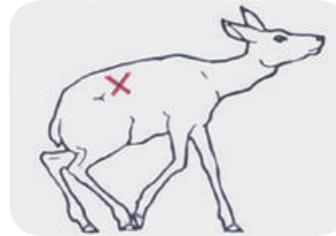
www.bsc-gr.ch

Schusszeichen

Wie zeichnet das beschossene Wild?

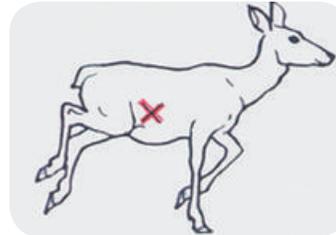
A

Nierenschuss: Schlagartiges zusammenbrechen und langanhaltendes Klagen. Schweiss meist nur am Anschuss, es rinnt in die Bauchhöhle.



B

Weidwundschuss: Ausschlagen der Hinterläufe, aber nur bei stehendem Wild. Hochflüchtiges Wild zeichnet wenig!



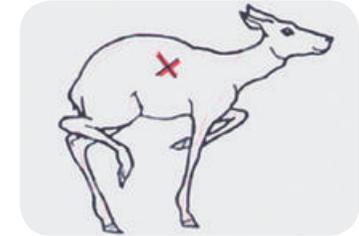
C

Vorderlaufschuss: Das Tier bricht kurz auf der Seite des getroffenen Laufes ein, um dann mit schlenkerndem Lauf zu flüchten. Bei tiefen Schüssen über den Schalen bringt nur die genaue Anschussskontrolle Auskunft darüber, ob und wo getroffen wurde.



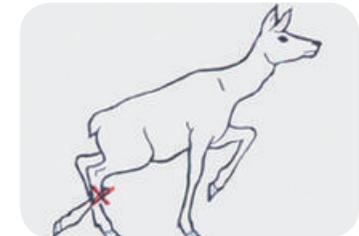
D

Leberschuss und Pansen: Unmerkliches Zusammenzucken des Wildes. Das Zeichen zeigt sich bei stehendem Wild stärker. Das Wild, vor allem Reh, geht nach kurzem Ziehen rasch ins Wundbett.



E

Hinterlaufschuss: Wie C



F

Krellschuss: Blitzartiges Zusammenbrechen und Schlagen. Kommt nach kurzer Zeit hoch und flüchtet. Sofortiges Nachladen, um das Tier zu erlegen. Wenig bis keine Pirschzeichen am Anschuss.



Bündner Schweisshunde Club BSC

Sektion des BKPJV

Über die Passiv-Mitgliedschaft orientiert der Kassier des BSC oder www.bsc-gr.ch.

GKB IBAN CH96 0077 4155 0536 7840 0